

# Intelligenz-Blatt

für

den Oberamts-Bezirk Waiblingen und Winnenden.

Nr. 34.

Samstag den 2. Mai 1846.

Die Sternkunde gibt dem Menschen ein erhabenes Herz  
und ein Auge, das über die Erde hinausreicht,  
und Flügel die in die Unermesslichkeit heben,  
und einen Gott, der nicht endlich, sondern unendlich ist.

## Bekanntmachungen

Waiblingen. Zu einem Missionsfest  
auf Sonntag den 10. Mai, N. M. 2 Uhr  
werden Missionsfreunde der Umgegend hiemit  
freundlich eingeladen.

Den 1. Mai 1846.

Helfer Lechler.

Waiblingen. Die Schleif-Wege mü-  
ßen 10 Schuhe breit und an den Biegungen 15  
Schuhe breit angelegt werden; Wer zum Schutz  
seiner Güter Gräben anbringen will, muß diese  
Breite bei Strafe einhalten.

Solche Wege können und dürfen aber mit  
4 Pferden nicht befahren werden. Bei ent-  
stehendem Schaden müßte gegen dieses ord-  
nungswidrige Fahren mit Strafe eingeschritten  
werden.

Den 27. April 1846.

Stadtrath.

Winnenden.

(Fruchtverkauf.)

Bei der unterzeichneten Stelle sind 100 Eßf.  
Dinkel und 48 Scheffel Haber, von guter Qua-  
lität, zum Verkauf ausgesetzt.

Den 25. April 1846.

R. Hofkammeramt.  
Kornbeck.

G r o ß h e y p a c h.

(Bauarbeiten und Verbesserung der  
Ortsetter-Straße.)

Von dem Hause des Bierwirth Ellwanger  
bis an das Brückle beim Lamm ist die Orts-  
staats-Straße, NürnbergerRoute, zu verbreitern.  
Nach dem Kostens-Ueberschlag ist die

Steinhauer- und Maurer-Arbeit	— 518 fl. 54 fr.
Pflasterer-Arbeit	— 255 fl. 48 fr.
Chaussirungs-Arbeiten, für Ma- terial und Arbeitslohn	— 283 fl.

Zusammen — : 1057 fl. 42 fr.

Diese Arbeiten werden je einzeln und nach  
Umständen im Ganzen zur Verhandlung ge-  
bracht, welche am

Freitag den 8. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr  
auf hiesigem Rathhause statt findet. Die Her-  
ren OrtsVorsteher werden ersucht, Vorstehendes  
mit dem Bemerken bekannt machen zu lassen,  
daß Unbekannte mit Prädikats und Vermögens-  
Zeugnissen versehen seyn müssen.

Den 23. April 1846.

Schultheißenamt.  
Ruthardt.

Korb. (Gefundenes.) Von einer hie-  
sigen Person wurde ein mit Gold eingefasstes  
Taschenfernglas von Winnenden nach Herdt-  
mannsweiler gefunden. Der rechtmäßige Ei-  
genthümer kann es innerhalb 21 Tagen abho-  
len bei dem

Schultheißenamt.

Hohenaker. Gegen gesetzliche Sicherheit  
liegen 500 fl. zu 4½ Procent zum Ausleihen  
parat bei

Pfleger Gnamm.

## Waiblingen.

**(Fahrniß-Versteigerung.)**

Am Montag den 4. und Dienstag den 5. Mai d. J. wird von Morgens 8 Uhr an in der Behausung des Metzgermeister Buhl dahier, gegen gleich baare Bezahlung im Aufstreich verkauft:

Silber, viele Frauenkleider und Bettgewand, worunter 2 Matrazen, Leinwand, 3 Tafeltücher, Mess, Zinn, Kupfer, Schreinwerk und gemeiner Hausrath.

Waiblingen (Haus- und Güter-Verkauf.) Wittfrau Laiple ist gesonnen den nächsten Dienstag den 5. Mai ihr halbes Haus mit Gemüsgarten und  $\frac{3}{4}$  Aker im Aufstreich zu verkaufen. Die Kaufs Liebhaber möchten sich bei Herrn Stadtrath Pflüger einfinden.

Ludwig Laiple.

Waiblingen. (Wohnung zu vermieten.) Eine Stube, Studokammer, Küche, zwei geschlossene Bühnenkammern, Platz im Keller und Dunglege; Auf Verlangen kann noch mehr Platz abgegeben werden.

David Beßle, Drehermeister.

## Waiblingen. (Lehrlings Besuch.)

Ein hiesiger Schuhmachermeister wünscht einen jungen Menschen, von rechtschaffenen Eltern, in die Lehre aufzunehmen. Wer? sagt Ausgeber dieses Blattes.

## Winnenden.

**(Bleiche-Empfehlung.)**

Auch dieses Jahr nehme ich für die rühmlich bekannte Mürtlinger Rasenbleiche Leinwand und Faden an, unter Zusicherung schönster und unschädlicher Ausrüstung, nebst billigster Berechnung.

**Joh. Ernst Zeller,**  
am Mühlthor.

Cannstatt. Der Unterzeichnete hat ein großes Quantum, in Eisen gebundene, Delfässer zu Lachenfässer um ganz billige Preise zu verkaufen.]

Wossert,  
Kübler-Obermeister.

**Korb. (Kirchweih.)**

Nächsten Sonntag, den 3. Mai, ist die hiesige Kirchweih, wozu höflichst einladet

**D. Kauffmann,**  
zur Krone.

## Waiblingen.

Da zu Publikation der Kassenpfleg-Rechnung pr. 1844/45 Niemand erschienen ist, so werden die Ergebnisse auf diesem Weg zur Deffentlichkeit gebracht.

Es sind die

## Einnahmen:

Nemant vom vorigen Jahr	329 fl. 7 fr. 3 1/2
Ersatz-Posten	1 fl. 11 fr.
Beitrag der Stadtpflege	2000 fl. fr.
Gefäll-Ablösungs-Capitalien	750 fl.
Capitalien und Zinse	2209 fl. 37 fr. 3 bl.
Vorschüsse	201 fl. 44 fr.
Von verwiesenen Schulden	355 fl. 53 fr. 3 bl.
Um verkauften Haus- und Vorrath	23 fl. 52 fr.
Ertrag aus Gebäuden und Gütern	41 fl. 16 fr.
Erlös aus Kirchenstühlen	1 fl.
Erlös aus 20 Schfl. Herzog Eberhard'schen Stiftungs-Dinkel	104 fl.
Umgelds-Strafen-Antheil	18 fl. 5 fr.
Weitere Strafen	45 fr.
	18 fl. 50 fr.
Tax von Begräbnissen	47 fl. 12 fr.
Dpfer	127 fl. 40 fr.
HundeTaxe	45 fl. 37 fr.
Legate und Stiftungen: darunter von	
Hutmacher Weiß	500 fl.—592 fl. 29 fr. 2 bl.
Fremdes Vermögen	4 fl. 24 fr.

Zusammen —: 6853 fl. 53 fr. 5 1/2

## Ausgaben:

Bergütungen	10 fl.
Steuern	30 fl. 4 fr. 3 bl.
Befoldungen und Wart-Gelder	184 fl.
Capitalien hingeliehen	2793 fl. 22 fr.
Fremdes Vermögen	7 fl. 57 fr.
Für erkaufte und reparirte Fahrniß	124 fl. 20 fr.
Für erkaufte Brennholz	8 fl. 2 fr.
Baukosten	981 fl. 54 fr.
darunter Orgel-Reparationskosten	296 fl. 57 fr.
Für erkaufte Baumaterialien	5 fl.
Legate und Stiftungen	421 fl. 48 fr. 3 bl.
Auf Kirchen und Schulen verwendet	248 fl. 12 fr.
Bücher- und Buchbinder-Kosten	12 fl. 26 fr.

Auf Arme verwendet 1612 fl. 26 fr. 3 hl.  
 Auf die Baumschule verwendet 27 fl. 44 fr.  
 Delationsgebühren 15 fr.

— : 6467 fl. 31 fr. 3 hl.

Mithin bleibt Rechner im Rest 386 fl. 22 fr. 2 1/2

Das Vermögen der Kast- und Pflege besteht in Folgendem:

Capitalien und Zinns 10335 fl. 31 fr.  
 Gefäll-AblösungsCapital 178 fl. 16 fr.  
 Vorschüsse an ärmere Personen 1522 fl. 21 fr. 4 hl.  
 Sonstige Forderungen 142 fl. 45 fr. 3 hl.  
 VertriebsCapital der Baumschule 33 fl. 26 fr. 3 hl.  
 Remainet des Rechners 386 fl. 22 fr. 2 1/2

— 12598 fl. 43 fr. 1/2

#### Schulden:

Fremdes Vermögen 459 fl. 36 fr.

Zahlungsrückstände 134 fl. 46 fr.

— 594 fl. 22 fr.

Rest reines Vermögen — : 12,004 fl. 21 fr. 1/2 hl.

Der Grundstock betrug p. 1. Juli 1844.

10626 fl. 4 fr. 3 1/2

Dazu kommen Legate von der Weis'schen Stiftung 500 fl.

Gefäll-AblösungsCap. 866 fl. 9 fr. 3 hl.

1366 fl. 9 fr. 3 hl.

— 11992 fl. 14 fr. 1/2

Mithin beträgt das Vermögen mehr als der unantastbare Grundstock

12 fl. 7 fr.

Im vorgehenden Jahr war über den Grundstock vorhanden

305 fl. 56 fr.

Mithin ergibt sich eine Vermögensabnahme von

— 293 fl. 49 fr.

Stiftungsrath.

## Erfahrung.

In bayrischer Mundart.

I hon a mol an Krebs'n g'fangt,  
 Der Krebs der hat mi biß'n,  
 I hon ma denkt, des g'schicht da recht,  
 Was mueßt a Alles wiß'n,  
 Was geht denn dir dees Krebs'n an  
 Und hon's mei Lebta nimmer 'ihon.

I hon a mal a Röß'l fast,  
 Des Röß'l wollt i reit'n,  
 Weil aber i foa Reiter bin,  
 So schnell's mi rah bei Zeit'n,  
 I denk 'ma, reit wer reit'n kon  
 Und hon's mei Lebta nimmer 'ihon.

I hon a mal a Gschpielei g'macht,  
 Hon aber viel verlorn,  
 Die Andern hab'n d'rüber g'lacht,  
 Da hon i's glei verschworn  
 Und als a flueger, g'scheiter Man  
 Hon i's mei Lebta nimmer 'ihon.


I hon a mal a Diend'l g'liebt,  
 War freilli schön zum Fress'n,  
 Die hat mi für'n Narr'n g'habt,  
 I denk' ma, mueßt's vergeß'n,  
 Und schau, i, der schier Alles kan,  
 Dees kon i nit, denk allweil d'ron.

Drum mit an Krebs'n, mit an Kof  
 Konst freilli was probir'n,  
 A Gschpielei schad't dar a no nix,  
 Werst nit an Kopf verlier'n,  
 No dees! fang mit foam Diend'l on,  
 Da Freundelein kimmst nit davon.

## M i s z e l l e n.

### Die betrogenen Diebe.

In Elbingen wurde am 20. Februar in dem Gasthose zur Schildwache eingebrochen und einem reisenden Virtuosen Alles gestohlen, was er mitgebracht hatte. Der Mann machte einen entsetzlichen Lärm über den letzten Raub und den höchst empfindlichen Verlust, den er erlitten. Als er bei Gericht angeben mußte, was ihm entwendet, gab er folgendes zu Protocoll: Es ist Alles fort, was ich seit Jahren mühsam erworben. Mein ganzes Vermögen bestand in dem Inhalte eines Koffers, darin lagen: Meine

 Nächsten Montag den 4. Mai ist  
 Bürger-Verein bei J. Pfander

Compositionen für die Flöte; ein altes Flötensfutteral; die Schraube zu einem Notenpult; zwei Zeitungen aus Berlin, in welchen ich recensirt wurde; eine schwarze Halsbinde, kenntlich an der fehlenden Schnalle; ein schwarz seidener Strumpf, der andere wurde mir in Wiesbaden gestohlen. 103 Stück Concertbillets auf Kartenpapier; eine Retour-Marke vom Danziger Theater; ein Hemd, eine Nachtmüge; eine kleine Zündmaschine und dreizehn Groschen. Ich wäre ein completer Bettler, hätten die Diebe meine Flöte erwischt, allein die war beim Tischler und wurde geleimt. Ich bitte mir zu meinen Habseligkeiten zu verhelfen, sonst muß ich in dieser kleinen Stadt ein Concert geben, und das wäre schrecklich! — Die Gerichtspersonen lachten, legten drei Thaler zusammen, und der Virtuose beruhigte sich augenblicklich.

Ein Tagelöhner, der des Lebens überdrüssig war, hatte zwei Mal an einem Tage versucht, sich zu ertrinken, und war jedesmal von einem Kameraden herausgezogen worden, der neben ihm arbeitete. Entschlossen, seinem Leben ein Ende zu machen, schlich sich der Tagelöhner zum dritten Male weg und hing sich unter dem Scheunenthor auf. Sein Kamerad hatte ihn auch diesmal gesehen, aber er ließ ihn ruhig gewähren. Einige Stunden später entdeckte der Gutsherr den Gehentken und frug den andern Arbeiter, warum er seinen Kameraden nicht daran gehindert hätte. Poß Blich, antwortete dieser, ich habe ihn schon heute zwei Mal aus dem Wasser geholt, und da er von Kopf bis zu den Füßen durchnäßt war, glaubte ich, er habe sich dort aufgehängt um zu trocknen.

— Eine Gutsbesitzerin schrieb an ihren Sachwalter er möge doch Sorge tragen, daß eine gewisse Schuld in halbjährigen Ratten (Raten) abgetragen werde.

### Die langen Nasen

Napoleon pflegte zu fragen: „Wenn ich eine gute Kopfarbeit brauche, so wähle ich, so seltsam es auch sein mag, stets einen Mann mit einer langen Nase, vorausgesetzt, daß er die nöthige Bildung besitze. Sein Athem ist kühn und frei, und sein Gehirn, wie seine Lunge und sein Herz, kalt und klar. In meiner Menschenbeobachtung habe ich fast unveränderlich gefunden, daß eine lange Nase und ein guter Kopf mit einander verbunden sind.“

Eine Dame, die gar keine Zähne mehr hatte, klagte fortwährend über Zahnschmerzen. Vom Arzte darauf aufmerksam gemacht, meinte sie, das wäre ja eben der Schmerz über den Verlust der Zähne.

### Die drei Blicke.

Ein frommer Mann wurde einst gefragt: woher es komme, daß er, trotz allen Drangsalen des Lebens, doch solchen Gleichmuth in sich bewahren könne? Der antwortete: „Das kommt daher, daß ich meine Augen wohl in Acht nehme; denn alles Böse kommt durch die Sinne zum Herzen, aber auch das Gute.“ Auf die weitere Frage, wie er das mache, sagte er: „Jeden Morgen, ehe ich an die Geschäfte und unter die Menschen gehe, richte ich meine Augen bedächtig auf drei Dinge: Erstens hebe ich sie gen Himmel, und erinnere mich, daß mein Hauptgeschäfft und das Ziel meines Lebens und Strebens dort oben sey. Zweitens senk' ich sie zur Erde, und bedenke, wie wenig Raum ich bedarf, um einst mein Grab drin zu finden. Drittens endlich schau ich um mich und betrachte die Menge derer, denen es noch schlimmer ergeht, als mir. Auf diese Art getröste ich mich alles Leides, und lebe mit Welt und Menschen zufrieden in Gott.“

### Güter - Verkäufe.

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag d. Auffreichts.	Bemerkungen.
Im Executionsweg gegen ausgesetzte Schuldner	Ein Haus in der Vorstadt. 1 Br. 4 R. im Gallenberg.		25. Mai.	Mit Stadtrath Wögnner kann vorläufig ein Kauf abgeschlossen werden. Mit Stadtrath Schneider kann ein Kauf abgeschlossen werden.